

Johann Wilhelm Ludwig Gleim (1719-1803)

## Der Ziegenbock und der Wolf.

Ein junger Ziegenbock mit ellenlangem Bart  
Und spitzem, festem Horn, ein Held nach seiner Art,  
Ein Eisenfresser, stand auf einem hohen Dache,  
Sich umzusehn. Ein Wolf erschien.

5 Der Ziegenbock, der Held, sah ihn,  
Ward muthig, schäumte Rache,  
Und rief ihn an, und schalt auf ihn:

»Du Mörder du! Du Dieb!

10 Komm' mir nur nicht herauf, ist dir dein Leben lieb!  
Du bist's, Tyrann! – die Mutter weinet noch –  
Du bist's, o Frevelthat!  
Der mir mein Lamm geraubt und aufgefressen hat!«

15 »Herr Bock, bemühen sie sich doch  
Zu mir herunter!« sprach der Wolf.  
»Zwar haben sie erhab'nen Geist,  
Und Herz im Leibe, das beweis't  
Ihr langer Bart, und ihres Horns Gestalt  
20 Ist fürchterlich, und ich bin alt;  
Doch solchen Schimpf zu rächen, wird man munter,  
Und scheut nicht Bart, nicht Horn; sie kommen nur herunter!«

Was that der Bock, der Held? Er schnob gerechten Zorn,  
25 Und schüttelte den Bart; sein Horn  
Gebraucht er aber nicht; genug, er ließ es sehn,  
Und sagte: »Räuber! wirst du gehn!«

Und was der Wolf? »Herr Bock«, sprach er,  
30 »Ich rächte mich, und wären sie ein Bär!  
Was aber hindert meine Rache?  
Sie nicht; das Dach! – Herunter von dem Dache!«  
(196 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/gleim/fabeln/chap010.html>